

ANDROLOGIE (MÄNNERHEILKUNDE)

Die Andrologie befasst sich mit zwei Themen, über die bis vor kurzer Zeit praktisch kaum in der Öffentlichkeit gesprochen wurde: Impotenz und Unfruchtbarkeit. Die sich wandelnden Rollen von Mann und Frau in der Gesellschaft, aber auch die Berichterstattung im Zusammenhang mit dem neuen Potenzmittel haben heute zweifellos zu einer gewissen Enttabuisierung geführt.

Von Dr. med. Felix B. Trinkler, FMH Urologie

Unfruchtbarkeit

Heute kann die Urologie via Ultraschall Erkrankungen erkennen, die zu einem Verschluss der Samenwege und damit zur Unfruchtbarkeit (Infertilität) führen. Zur Behebung von Verschlüssen der Samenwege stehen der Urologie verfeinerte, mikrochirurgische Operationstechniken mit Lupenbrille und Operationsmikroskop zur Verfügung. In anderen spezifischen Fällen von Unfruchtbarkeit gibt es heute verschiedene neuere IVF-Verfahren für eine künstliche Befruchtung, z.B. die Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI). In enger Zusammenarbeit zwischen Urologie und Gynäkologie kann die Medizin vielen Ehepaaren wieder Hoffnung auf eine richtige Familie geben.

Impotenz

Bei der männlichen erektilen Impotenz ist heute bekannt, dass in 70% der Fälle organische Gründe vorliegen. Die so genannte

psychogene Impotenz wegen Stress unter Erwartungsdruck spielt eher eine sekundäre Rolle. Das Wissen um die Ursachen der organischen Impotenzstörungen hat nicht nur zu besseren Abklärungsmöglichkeiten wie z.B. NTM (Nächtliche Tumnesenzmessung) geführt, sondern auch zu vielfältigeren Behandlungsmöglichkeiten wie der Schwellkörper-Autoinjektionstherapie (SKAT), dem Medikament Viagra, dem Medizinischen urethralen System zur Erektion (MUSE), der Vakuumerektionshilfe oder letztlich den Penisprothesen.

Mit NTM-Messung organische Impotenzursachen erkennen

Bei allen Säugetieren und somit auch beim Menschen gibt es verschiedene Schlafphasen. Im Tiefschlaf treten so genannte REM-Phasen (rapid eye movements) auf, und zwar 4 bis 6 Mal pro Nacht. Diese REM-Phasen sind charakterisiert durch typische Augenbewegungen während des Träumens. Dies lässt sich besonders gut bei Hunden oder Hauskatzen im Tiefschlaf beobachten. Männer haben während dieser REM-Phasen jeweils eine Erektion, auch wenn sie nicht mit sexuellen Träumen gekoppelt ist. Wenn eine vorhandene Impotenz (Erektile Dysfunktion=ED) auf organische Ursachen zurückzuführen ist, z.B. durch eine Erkrankung der Gefäße (Arterien/Venen) oder der Nerven, bleiben diese nächtlichen Erektionen aus. Ob solche organischen Ursachen vorliegen, kann in der Urologie mit einer NTM (Nächtliche Tumnesenzmessung) festgestellt werden. Bei einer NTM werden die nächtlichen Erektionen mit dem Rigiscan-Monitor aufgezeichnet. Registriert werden der Umfang (Tumnesenz) und die Erektionsstärke (Rigidität). Die Auswertung geschieht per Computer. Eine NTM ist für den Patienten sehr einfach und mit keinerlei Schmerzen oder Eingriffen verbunden und wird während einer Übernachtung in der Klinik durchgeführt.



Abb. 1
Hydraulische Penisprothese mit zwei aufblasbaren, künstlichen Schwellkörpern (Implantation im Penis), Ventil (Hodensack) und Wasserreservoir (Bauchraum); letzte Behandlungsmöglichkeit bei erektiler Impotenz.